

Die Ungarn selbst wurden allmählich festhaft und so für die Aufnahme des Christentums empfänglich. Seine Ausbreitung ließ sich besonders ihr König Stephan der Heilige (um das Jahr 1000) angelegen sein; er erhielt vom Papste den Titel „Apostolische Majestät“.

e) **Der zweite Zug nach Italien. Otto wird römischer Kaiser.**

Berengar wollte nicht länger der Lehnsmann des deutschen Königs sein und strebte offen nach der Herrschaft über ganz Italien. Als er seine Hand sogar nach Rom ausstreckte, rief der Papst Johann XII. die Deutschen zu Hilfe. Otto zog über den Brenner und besetzte ohne Widerstand Pavia. Dann begab er sich nach Rom. Am 2. Februar 962 empfing er mit seiner Gemahlin Adelhaid in St. Peter die Kaiserkrone.

Diese Erneuerung der abendländischen Kaiserwürde, welche seit Karl dem Großen deutschen, französischen und italienischen Fürsten verliehen worden war und dann eine Zeitlang ganz geruht hatte, ist ein Ereignis von der größten Bedeutung. Es war die Geburtsstunde des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Von nun an hielten es die deutschen Könige für ihre Ehrenpflicht, die Kaiserkrone zu erwerben. Nur deutsche Könige, doch nicht alle, sind seitdem zu römischen Kaisern gekrönt worden¹. Schwere Opfer hat die Behauptung der Kaiserkrone und die Verbindung Deutschlands mit Italien unserem Volke auferlegt. Kämpfe aller Art sind daraus hervorgegangen; aber auch manche Förderung auf dem Gebiete des Handels und der Gewerbe, der Wissenschaften und Künste hat die enge Beziehung der beiden Länder zur Folge gehabt. Vor allem aber sind in diesen gewaltigen Kämpfen gegen die Welschen die zerpaltenen Stämme unseres Volkes zum hellen Bewußtsein ihrer Gemeinschaft erzogen worden. Erst in diesen Kämpfen wurde der Gesamtname der Deutschen für unsere Nation allgemein üblich (vgl. S. 5). „Kaiser und Reich“ verschmolzen zu einem Begriff.

Schon bald trübte sich das Verhältnis zwischen den beiden Häuptern der Christenheit, weil sie sich über ihre gegenseitigen Rechte nicht einigen konnten. Als daher Otto den Krieg gegen Berengar fortsetzte, verband sich der Papst mit den Feinden des Kaisers. Dieser rückte nun in Rom ein und nahm den Römern den Eid ab, in Zukunft keinen Papst ohne seine Zustimmung zu wählen. Dann ließ er Johann XII. durch eine Synode absetzen und einen andern Papst an seiner Stelle erheben. Auch Berengar gab seinen Widerstand auf; er wurde gefangen nach Deutschland abgeführt (964).

¹ Die Krönung wurde gewöhnlich in Rom durch den Papst vollzogen. Der letzte in Rom gekrönte König war Friedrich III. (reg. 1440—1493). Dessen Sohn Maximilian I. nahm den Titel „Erwählter römischer Kaiser“ an, den seine Nachfolger bis zum Ende des alten Deutschen Reiches (1806) geführt haben. Nur ein Kaiser, Karl V. (reg. 1519—1556), ist nach Maximilian vom Papste, und zwar in Bologna, gekrönt worden.